



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Roche Diagnostics GmbH
Mannheim

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geschäftsbericht
der
Roche Diagnostics GmbH

2025

Inhaltsverzeichnis

Jahresabschluss

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Anhang	5

Lagebericht

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	19
2 Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens	24
3 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeiten	30
4 Prognosebericht	32

Jahresabschluss

Die Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Tausend Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Posten Differenzen in der Summe ergeben.

Bilanz der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	3.740.186	3.546.932
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.835	3.901
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.835	3.901
II. Sachanlagen	3.469.414	3.275.094
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	872.282	844.062
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.193.406	1.114.890
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	354.627	330.011
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.049.099	986.131
III. Finanzanlagen	267.937	267.937
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	267.756	267.756
2. Beteiligungen	181	181
B. Umlaufvermögen	3.213.130	3.301.647
I. Vorräte	2.081.713	2.144.580
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	333.781	310.211
2. Unfertige Erzeugnisse	956.531	930.365
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	791.311	904.004
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.131.412	1.157.064
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.758	2.108
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.111.008	1.147.886
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.646	7.070
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.411	1.170
Summe Aktiva	6.959.728	6.849.749

Bilanz der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, zum 31.12.2025

Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	446.457	446.457
I. Gezeichnetes Kapital	94.590	94.590
II. Kapitalrücklage	255.305	255.305
III. Gewinnrücklagen	67.649	67.649
Andere Gewinnrücklagen	67.649	67.649
IV. Gewinnvortrag	28.913	28.913
B. Sonderposten	3.215	3.030
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	3.215	3.030
C. Rückstellungen	3.483.720	3.485.211
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.131.459	3.148.910
2. Sonstige Rückstellungen	352.260	336.301
D. Verbindlichkeiten	3.026.336	2.915.051
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	604.604	504.560
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.322.498	2.296.678
3. Sonstige Verbindlichkeiten	99.235	113.813
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Passiva	6.959.728	6.849.749

Gewinn- und Verlustrechnung der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	7.056.471	6.652.277
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.979	69.612
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	54.478	50.274
4. Sonstige betriebliche Erträge	103.600	47.871
5. Materialaufwand	-4.104.859	-3.792.137
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.930.633	-3.628.377
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-174.226	-163.760
6. Personalaufwand	-1.591.263	-1.404.245
a. Löhne und Gehälter	-1.314.811	-1.229.427
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-276.453	-174.818
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-301.945	-282.574
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-991.297	-947.000
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (Vorjahr: Aufwendungen aus Verlustübernahme)	287	-26.234
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	633	401
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-116.161	-136.191
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-242
13. Ergebnis nach Steuern	111.917	231.811
14. Sonstige Steuern	-1.940	-1.609
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-109.977	-230.202
16. Jahresüberschuss	0	0

Anhang der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Firma ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 3962 eingetragen.

Die Roche Deutschland Holding GmbH (RDH), Grenzach-Wyhlen, ist das inländische Mutterunternehmen der Roche Diagnostics GmbH. Mit dem Mutterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten und Abschreibungen.

Für Anlagegegenstände, die innerhalb des Geschäftsjahres zugegangen sind, wird der monatsanteilige lineare Abschreibungssatz angewendet. Für bewegliche Güter des Sachanlagevermögens wird von einer Regelnutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren ausgegangen. Für unbewegliche Güter des Sachanlagevermögens wird von einer Regelnutzungsdauer von fünfzehn bis fünfzig Jahren ausgegangen.

Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 EUR werden im Jahr des Zugangs als Sofortaufwand erfasst. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 EUR bis 1.000 EUR werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, zum niedrigeren, am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten und Abschreibungen. Für Zwecke der verlustfreien Bewertung werden Reagenzien und Instrumente gemeinsam betrachtet, da zwischen beiden ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht. Für die in den Beständen enthaltenen Risiken werden darüber hinaus besondere Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden, wie im Vorjahr, zu Nominalwerten bilanziert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen alle Unternehmen, an denen die Roche Holding AG, Basel/Schweiz, direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte wurde zur Erfassung ein entsprechender Sonderposten gebildet. Der korrespondierende Aktivposten wird in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen und mit seinem Marktwert im Zeitpunkt des Zugangs unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Eventuell anfallende Abwertungen auf unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte werden erfolgsneutral mit dem Sonderposten verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Es wird von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre für eine Restlaufzeit von fünfzehn Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Hierbei wurden in Anlehnung an den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz ein Rechnungszinsfuß von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %), eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,13 % (Vorjahr: 3,10 %) sowie ein Rententrend von 1,90 % (Vorjahr: 1,80 %) für geschlossene Versorgungsordnungen und 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) für die aktuelle Versorgungsordnung verwendet.

Der Unterschiedsbetrag als Differenz aus dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, und dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -69.014 TEUR (Vorjahr: -33.580 TEUR).

Sonstige Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter zwingender Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden, mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden, wie im Vorjahr, mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Aufgrund einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden bei der Gesellschaft als Organgesellschaft keine latenten Steuern ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind Bestandteile des Anhangs.

Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 13.930 TEUR (Vorjahr: 8.225 TEUR).

Wie im Vorjahr bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.111.008 TEUR (Vorjahr: 1.147.886 TEUR) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon entfallen 45.683 TEUR (Vorjahr: 64.455 TEUR) auf Forderungen gegenüber Gesellschaftern..

Sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Das Deckungsvermögen besteht aus Fondsanteilen, die aus Einzahlungen in den Roche Pensionstreuhand e.V. zur Finanzierung der Zusagen aus dem Vorsorgeplan 2007 resultieren. Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt 562.881 TEUR (Vorjahr: 465.136 TEUR) mit Anschaffungskosten von 450.292 TEUR (Vorjahr: 391.345 TEUR). Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beträgt 562.914 TEUR (Vorjahr: 465.162 TEUR). In diesem Zusammenhang sind Erträge in Höhe von 35.760 TEUR (Vorjahr: 59.070 TEUR) sowie Aufwendungen in Höhe von 35.760 TEUR (Vorjahr: 59.080 TEUR) innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet worden.

Zur Finanzierung der Langzeitkonten der Mitarbeitenden werden Rückdeckungsversicherungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Zeitwerten von 667.563 TEUR (Vorjahr: 589.333 TEUR) gehalten. Diese sind nach § 246 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB mit der Verpflichtung in gleicher Höhe saldiert. In diesem Zusammenhang sind Einzahlungen von 122.733 TEUR (Vorjahr: 111.976 TEUR) und Auszahlungen von 58.552 TEUR (Vorjahr: 61.791 TEUR) erfasst bzw. Zinserträge und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 14.049 TEUR (Vorjahr: 18.391 TEUR) verrechnet.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 94.590 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt.

Zur Ausschüttung gesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 112.589 TEUR (Vorjahr: 73.791 TEUR). Diese resultieren ausschließlich aus der Bewertung von als Deckungsvermögen zu klassifizierenden Fondsanteilen zum beizulegenden Zeitwert. Diesen steht die freie Kapitalrücklage von 255.305 TEUR gegenüber.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle dem Grunde nach bekannten Verpflichtungen in ihrer voraussichtlichen Höhe. Sie berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Zusatzvergütungen und Arbeitnehmerjubiläen in Höhe von 192.450 TEUR (Vorjahr: 191.793

TEUR) sowie Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 70.345 TEUR (Vorjahr: 51.524 TEUR) und Rückstellungen für Urlaubsansprüche in Höhe von 43.356 TEUR (Vorjahr: 42.955 TEUR).

Im Berichtsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 0 TEUR). Es existieren keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegenüber der Roche Deutschland Holding GmbH	109.977	230.202
Verbindlichkeiten aus Cashpool gegenüber der Roche Deutschland Holding GmbH	2.149.535	1.966.706
Summe Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter Roche Deutschland Holding GmbH	2.259.512	2.196.908
Verbindlichkeiten gegenüber anderen verbundenen Unternehmen	62.986	99.769
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.322.498	2.296.678

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 91.347 TEUR (Vorjahr: 108.694 TEUR) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Nach Geschäftseinheiten in Prozent	2025	2024
Roche Diagnostics Solutions (RDS)	64	66
Pharma	21	20
Serviceleistungen	15	14

Nach geographischen Märkten in Prozent	2025	2024
Inland	10	7
Ausland	90	93

Insgesamt erzielte die RDG im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 7.056.471 TEUR (Vorjahr: 6.652.277 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 39.091 TEUR (Vorjahr: 26.671 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13.901 TEUR (Vorjahr: 7.758 TEUR) ausgewiesen. Zusätzlich sind Erträge aus Zuschreibung des Anlagevermögens in Höhe von 678 TEUR (Vorjahr: 1.561 TEUR) sowie Erträge von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen aus Konzernverrechnungen in Höhe von 39.400 TEUR (Vorjahr: 6.911 TEUR) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 166 TEUR (Vorjahr: 127 TEUR) enthalten.

Der Personalaufwand umfasst Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Hierin enthalten sind 75.349 TEUR (Vorjahr: -24.029 TEUR) Aufwand für Altersversorgung.

In den Abschreibungen des Anlagevermögens sind im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 11.031 TEUR (Vorjahr: 15.575 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 35.860 TEUR (Vorjahr: 28.447 TEUR) sowie in Höhe von 12.210 TEUR (Vorjahr: 16.660 TEUR) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Vorjahr noch den letztmaligen Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 in Höhe von 46.800 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr Sofortaufwand für Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 EUR in Höhe von 14.105 TEUR (Vorjahr: 10.588 TEUR).

Die Zinserträge beinhalten Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 467 TEUR (Vorjahr: 396 TEUR).

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 287 TEUR (Vorjahr: -26.234 TEUR) enthalten im Wesentlichen den Jahresüberschuss 2025 der Roche Real Estate Services Mannheim GmbH.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 55.783 TEUR (Vorjahr: 75.970 TEUR) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Personalrückstellungen in Höhe von 60.370 TEUR (Vorjahr: 60.019 TEUR).

Die sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Grundsteuern.

Der Gewinn des Geschäftsjahres beträgt 109.977 TEUR (Vorjahr: 230.202 TEUR) und wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die RDH abgeführt.

Sonstige Angaben

Die Haftungsverpflichtungen aus offenen Bürgschaften und Avalkreditlinien betrugen am Bilanzstichtag 1.261 TEUR (Vorjahr: 677 TEUR). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da in der Vergangenheit keine Inanspruchnahme erfolgte und aktuell keine zu erwarten ist. Durch regelmäßige Überwachung der Haftungsverhältnisse wird das Risiko gesteuert.

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende, Praktikanten und Mitglieder der Geschäftsführung) 12.787 (11.972 unbefristete und 815 befristete Mitarbeiter).

In der Rückstellungssumme zum Ende des Geschäftsjahres sind Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen gemäß § 285 Nr. 9 b) HGB in Höhe von 40.788 TEUR enthalten.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 101 TEUR. Durch Anwendung der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet. Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 3.696 TEUR.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 772.812 TEUR. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen und anderen Verpflichtungen in Höhe von 439.755 TEUR (2.209 TEUR gegenüber verbundene Unternehmen), wobei 197.702 TEUR innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig sind. Aus

Miet- und Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 333.057 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 322.700 TEUR). Innerhalb des folgenden Geschäftsjahres sind 132.883 TEUR fällig (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 129.080 TEUR).

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Berichtsjahr 199 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR).

Das oberste Mutterunternehmen ist die Roche Holding AG in Basel/Schweiz. Im vorliegenden Jahresabschluss sind alle unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der Roche Holding AG, Basel/Schweiz, als verbundene Unternehmen berücksichtigt. Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Roche Holding AG, Basel/Schweiz, einbezogen, die den Abschluss für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen erstellt, der am Sitz der Gesellschaft ausliegt. Der Konzernabschluss der Roche Holding AG, Basel/Schweiz, ist sowohl am Sitz der Gesellschaft in Basel als auch bei der Roche Deutschland Holding GmbH in Grenzach-Wyhlen erhältlich.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2025

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Tsd.)	Letztes Ergebnis	Stand Jahresabschluss zum
Inland					
Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim					
Roche Real Estate Services Mannheim GmbH, Mannheim	EUR	100,00	270.000	0 ¹⁾	31.12.2025
Galenus Mannheim Pharma GmbH, Mannheim	EUR	100,00	25	0 ¹⁾	31.12.2025

¹⁾ nach Ergebnisabführung

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.549	1.533	-27.967	0	37.116
	63.549	1.533	-27.967	0	37.116
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.746.115	11.147	-4.282	87.072	1.840.053
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.853.066	4.895	-115.872	231.339	2.973.427
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.095.544	23.068	-165.019	85.765	1.039.358
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	987.828	468.370	0	-404.175	1.052.023
	6.682.553	507.481	-285.174	0	6.904.861
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	267.756	0	0	0	267.756
2. Beteiligungen	181	0	0	0	181
	267.937	0	0	0	267.937
	7.014.040	509.015	-313.141	0	7.209.913

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2025	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
59.649	2.599	0	-27.967	0	34.280	2.835	3.901
59.649	2.599	0	-27.967	0	34.280	2.835	3.901
902.053	69.686	-32	-3.953	15	967.770	872.282	844.062
1.738.176	149.780	-275	-108.909	1.250	1.780.022	1.193.406	1.114.890
765.533	77.317	0	-157.818	-302	684.731	354.627	330.011
1.697	2.562	-371	0	-964	2.924	1.049.099	986.131
3.407.459	299.345	-678	-270.680	0	3.435.447	3.469.414	3.275.094
0	0	0	0	0	0	267.756	267.756
0	0	0	0	0	0	181	181
0	0	0	0	0	0	267.937	267.937
3.467.108	301.945	-678	-298.647	0	3.469.727	3.740.186	3.546.932

Mitglieder der Geschäftsführung:

Dr. Claudia Fleischer Geschäftsführerin

Dr. Virginia Bastian Personal / Arbeitsdirektorin

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Thomas Schinecker <i>Vorsitzender des Aufsichtsrats</i>	CEO F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Patrick Bauer	Betriebsrat, Penzberg	Arbeitnehmervertreter
Marielle Beyer	Head of Global Procurement, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Dr. Ludgar Bodenbach	Head of Manufacturing Service & Technology Roche Diagnostics GmbH, Mannheim	Arbeitnehmervertreter
Claudia Böckstiegel	Head of Group Legal, General Counsel, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Catharina Clay	Landesbezirksleiterin IGBCE BW	Arbeitnehmervertreter
Dr. Marcel Gmünder	Diagnostics Divisional Strategic Project Leader, Roche Diagnostics International AG, Basel Branch Diabetes Care	Anteilseignervertreter
Silke Hörnstein	Global Head of Strategy and Sustainability, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter

Susanne Hundsbaek-Pedersen	Global Head Pharma Technical Operations, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Dr. Michael Knoll	Betriebsrat, Penzberg	Arbeitnehmersvertreter
Urs Lauffer	Eidgenössisch diplomierter PR-Berater, Zürich	Anteilseignervertreter
Beate Nörenberg	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats, Mannheim	Arbeitnehmersvertreter
Dr. Sylke Pöhling	Global Head Therapeutic Modalities, Roche Pharma Research & Early Development, F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Tobias Schmid (seit 17.02.2025)	Betriebsrat, Penzberg	Arbeitnehmersvertreter
Tanja Schoen (seit 17.02.2025)	Vorsitzende des Betriebsrats, Mannheim	Arbeitnehmersvertreter
Dieter Sonnenstuhl <i>(stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)</i>	Vorsitzender des Betriebsrats, Penzberg	Arbeitnehmersvertreter

Die Geschäftsführung der Roche Diagnostics GmbH unterzeichnet den vorstehenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wie folgt:

Mannheim, den 27. März 2026

Roche Diagnostics GmbH
Geschäftsführung

Dr. Claudia Fleischer

Dr. Virginia Bastian

Lagebericht der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr 2025

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeine Hinweise zum Lagebericht

Bei der Erstellung des Lageberichts werden vom Management Einschätzungen und Annahmen zu zukunftsgerichteten Aussagen getroffen. Diese beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden und deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächliche Entwicklung kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Änderungen erfolgt sind.

Die Beträge sind in kaufmännisch gerundeten Tausend Euro ausgewiesen, daher können sich bei der Addition einzelner Posten Differenzen in der Summe ergeben.

1.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die Roche Diagnostics GmbH (RDG), Mannheim, ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Roche Deutschland Holding GmbH (RDH), Grenzach-Wyhlen. Die Anteile an der RDH werden zu 100% von der Roche Finanz AG, Basel/Schweiz gehalten.

Im Konzernverbund nimmt die RDG mit den Standorten in Mannheim und Penzberg wichtige globale Funktionen wie Produktion und Logistik wahr. Das Geschäft der RDG basiert hauptsächlich auf den Lieferbeziehungen zu anderen Konzerngesellschaften (Konzerngeschäft). Daneben bestehen wenige Drittkundenbeziehungen und Lizenzverträge.

Das Konzerngeschäft gliedert sich in die Divisionen Pharma und Diagnostics. Die Division Diagnostics gliedert sich in die Business Areas Roche Diagnostics Solutions (RDS), Roche Information Solutions (RIS) und Diabetes Care.

1.3 Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Nach dem Bericht "World Economic Outlook Update, January 2026" des International Monetary Fund (IMF) ist die globale Wirtschaft im Jahr 2025 um 3,3 % gewachsen.

Laut dem Verband der forschenden Arzneimittelhersteller (vfa) haben Pharma-Unternehmen im Jahr 2025 ihre Rolle als resiliente Schlüsselindustrie bestätigt und investieren weiterhin gegen den allgemeinen konjunkturellen Trend.

1.3.1 Division Diagnostics

Die RDG ist im Bereich Diagnostics Auftragsproduzent und führt Forschung und Entwicklung im Auftrag des Konzerns durch. Die RDG ist daher nur indirekt vom Marktgeschehen betroffen.

Roche Diagnostics Solutions (RDS) ist der größte Geschäftsbereich von Roche Diagnostics und der weltweit führende Anbieter von In-vitro-Diagnostik. Der Hauptfokus von RDS liegt auf der Innovation, Entwicklung und Vermarktung von diagnostischen Tests und Lösungen. Beispiele hierfür sind die klinische Chemie, die Immundiagnostik und die Massenspektrometrie. Darüber hinaus werden Near Patient Care Testprodukte zur Unterstützung der klinischen Entscheidungsfindung in Arztpraxen, Notaufnahmen und anderen Primär- und Pflegeeinrichtungen angeboten. Produkte zur Blutgerinnungsmessung, Urinanalyse sowie Instrumentensysteme, Tests und Blut-Screening-Plattformen runden das Produktportfolio ab.

Der Geschäftsbereich RDS erzielte 2025 einen Warenumsatz mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.503.337 TEUR, was einem Anstieg von 2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

1.3.2 Division Pharma

Die RDG ist im Bereich Pharma Auftragsproduzent und führt Forschung und Entwicklung im Auftrag des Konzerns durch. Die RDG ist daher nur indirekt vom Marktgeschehen betroffen.

Im Jahr 2025 betrug der Warenumsatz mit verbundenen Unternehmen 1.489.087 TEUR (Vorjahr: 1.293.609 TEUR). Die Umsätze der galenischen Produktion in Mannheim sowie der biotechnologischen Produktion in Penzberg sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Verrechnungspreise des Unternehmensbereichs Pharma sind durch Auftragsfertigungsverträge geregelt.

1.4 Forschung und Entwicklung

1.4.1 Forschung und Entwicklung – Division Diagnostics

In der Division Diagnostics betrugen die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2025 für Forschung und Entwicklung an den Standorten Mannheim und Penzberg insgesamt 416.290 TEUR (Vorjahr: 404.530 TEUR).

Die Forschungsaktivitäten umfassen die Entwicklung/Weiterentwicklung von diagnostischen Plattformen für die Immundiagnostik, klinische Chemie, Near Patient Care, Massenspektrometrie, Blutgerinnungsdiagnostik und Urinanalyse, um die Effizienz im Zentrallabor und für Near Patient Care zu verbessern. Darüber hinaus werden hochwertige Tests für das Screening, die Diagnose, die Vorhersage und die Krankheitsversorgung in breiten Indikationsfeldern wie Infektionskrankheiten, Onkologie, Neurologie, Kardiologie, Frauengesundheit und Personalisierte Medizin entwickelt. Bei Bedarf werden externe Dienstleistungen im Rahmen der Forschung und Entwicklung hinzugezogen.

Ein großer Teil der Kosten für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Division Diagnostics wird im Rahmen eines Diagnostic research cost sharing agreements von F. Hoffmann-La Roche AG, Basel/Schweiz (FHLR), getragen.

1.4.2 Forschung und Entwicklung – Pharma

In der Division Pharma betrugen die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2025 für Forschung und Entwicklung an den Standorten Mannheim und Penzberg insgesamt 330.597 TEUR (Vorjahr: 328.000 TEUR).

Im Bereich der Erforschung von Biologics/Antikörpern wird dabei die gesamte Breite der Pharmaforschung abgedeckt (Onkologie, Immunologie, Infectious Diseases, Neuroscience, Ophthalmologie und seltene Erkrankungen). Die Pharmaforschung hat darüber hinaus wichtige Beiträge geleistet, die nicht nur zu einer Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Forschung am Standort Penzberg, sondern auch konzernweit sowie divisionsübergreifend beitragen und Innovationstreiber sind.

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Division Pharma werden im Rahmen eines Auftragsforschungsvertrags von F. Hoffmann-La Roche AG, Basel/Schweiz (FHLR), getragen.

1.5 Personalberichterstattung

Die Zahl der Vollzeitkapazitäten – ein nichtfinanzieller Leistungsindikator – betrug zum Ende des Berichtsjahres 11.206, was in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegt. Die Entwicklung entspricht damit der Prognose. Ausbildungs- oder Praktikantenverhältnisse sowie Mitarbeitende, welche sich in der passiven Altersteilzeit befinden, sind nicht berücksichtigt.

Vollzeitkapazitäten	per 31.12.2025	per 31.12.2024	Veränderung Absolut	Veränderung in %
Vollzeitkapazitäten	11.206	11.124	82	0,7

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, engagiert sich die RDG weiterhin vielfältig für die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr 2025 investierte die RDG 8.496 TEUR in Fort- und Weiterbildung.

1.6 Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Die Geschäftsführung hat für die erste und zweite Managementebene Zielgrößen definiert, die als Ziel einen Frauenanteil von 33 % bis zum 30. Juni 2027 vorsehen. Im Berichtsjahr lag die Ist-Quote für den Frauenanteil bei der ersten Managementebene bei 33 % und bei der zweiten Managementebene bei 30 %. Der Aufsichtsrat hat zur Umsetzung der „Flexi-Quote“ gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst als Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 30 % und in der Geschäftsführung 50 % (bei zwei Geschäftsführungspositionen) bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Die Zielgröße in der Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr bei zwei vorhandenen Geschäftsführungspositionen erreicht. Die Frauenquote im Aufsichtsrat lag zum Bilanzstichtag bei 50 %.

1.7 Sicherheit und Umweltschutz

Für die Standorte Mannheim und Penzberg der RDG wurde das gemeinsame integrierte Qualitätsmanagementsystem der Standortfunktionen (IQS) durch ein modulares Qualitätsmanagement ersetzt. Dabei wurde das Umweltmanagementsystem herausgelöst. Dieses wird als eigenständiges Managementsystem betrieben und ist sowohl nach der Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union (EMAS), als auch nach der internationalen Norm ISO 14001 zertifiziert.

Zur nachhaltigen Verbesserung der Sicherheitskultur wurde an den Standorten Mannheim und Penzberg die Initiative Safety@Work weitergeführt.

Mittels der Umwelt-Initiative EcoLogicals Germany wird Umweltschutz ganzheitlich an unseren beiden Standorten betrieben. Hierbei werden alle Mitarbeitenden informiert und aktiv in Umweltschutzprojekte integriert.

2 Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Ergebnisrechnung in TEUR	2025	2024	Veränderung Absolut
Umsatzerlöse	7.056.471	6.652.277	404.194
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.979	69.612	-67.633
Andere aktivierte Eigenleistungen	54.478	50.274	4.204
Sonstige betriebliche Erträge	103.600	47.871	55.729
Materialaufwand	-4.104.859	-3.792.137	-312.722
Personalaufwand	-1.591.263	-1.404.245	-187.018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-301.945	-282.574	-19.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-991.297	-947.000	-44.297
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen (Vorjahr: Aufwendungen aus Verlustübernahme)	287	-26.234	26.520
Finanzertrag	633	401	232
Finanzaufwand	-116.161	-136.191	20.030
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-242	238
Ergebnis nach Steuern	111.917	231.811	-119.894
Sonstige Steuern	-1.940	-1.609	-331
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-109.977	-230.202	120.225
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzielle Leistungsindikatoren, die auch für die interne Steuerung verwendet werden, sind die Umsatzerlöse und Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Das Ergebnis nach Steuern des abgelaufenen Geschäftsjahres 2025 beträgt 111.917 TEUR (Vorjahr: 231.811 TEUR). Die Reduzierung des Ergebnisses ist im Wesentlichen geprägt durch gestiegene Materialaufwendungen, gestiegene Personalaufwendungen

sowie eine geringere Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Gegenläufig wirkt sich die Erhöhung der Umsatzerlöse sowie die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge aus.

Die RDG realisierte 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 7.056.471 TEUR. Damit liegen die Umsatzerlöse über dem Vorjahresniveau und entsprechen der Prognose des letzten Jahres, welche einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich prognostizierte.

Die Umsatzerlöse der Business Area RDS innerhalb der Division Diagnostics mit verbundenen Unternehmen aus Warenlieferungen erhöhten sich um 106.406 TEUR auf 4.503.337 TEUR (Vorjahr: 4.396.931 TEUR). Getrieben wurde diese Entwicklung hauptsächlich durch höhere Umsätze aus Geräteverkäufen.

Auf den Bereich Pharma entfallen Umsatzerlöse in Höhe von 1.945.560 TEUR (Vorjahr: 1.766.125 TEUR) aus Warenlieferungen, Lizenzerlösen sowie Forschungsverrechnungen mit verbundenen Unternehmen. Der Anstieg im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf höhere Warenlieferungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig entwickelten sich die Umsatzerlöse aus Forschungsverrechnungen.

Des Weiteren sind in den Umsatzerlösen im Wesentlichen konzerninterne Serviceverrechnungen in Höhe von 248.801 TEUR (Vorjahr: 103.094 TEUR) sowie weitere Erlöse der Division Diagnostics in Höhe von 358.576 TEUR (Vorjahr: 384.027 TEUR), vor allem konzerninterne Forschungsverrechnungen, enthalten.

Der Posten sonstige betriebliche Erträge ist um 55.729 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Wesentliche Treiber waren im Berichtsjahr gestiegene Erträge von verbundenen Unternehmen, im Wesentlichen aus Konzernverrechnungen, gestiegene Erträge aus der Währungsumrechnung und gestiegene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 8 % gestiegen und damit verglichen zu den Umsatzerlösen überproportional angestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 187.018 TEUR angestiegen, bedingt durch höhere Aufwendungen für Altersversorgung und gestiegene Aufwendungen für Löhne und Gehälter.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Berichtsjahr, insbesondere geprägt durch höhere planmäßige Abschreibungen auf

Sachanlagen, um 7 % gestiegen. Gegenläufig sind die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen um 4.543 TEUR auf 11.031 TEUR gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5% angestiegen, was im Wesentlichen auf gestiegene Miet- und Leasingaufwendungen (+21.622 TEUR) und gestiegene sonstige Fremdleistungen (+32.286 TEUR) zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang durch den im Vorjahr letztmals enthaltenen Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 (-46.800 TEUR) aus.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen sind im Vergleich zum Vorjahr um 26.520 TEUR gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch die Gewinnabführung der RES in Höhe von 287 TEUR (im Vorjahr Verlustübernahme in Höhe von 26.234 TEUR) .

Der Finanzaufwand ist um 15% gesunken, der Rückgang resultiert im Wesentlichen gesunkenen Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

2.2 Finanzlage

2.2.1 Ziele des Finanzmanagements

Die Nettoliquidität der RDG wird durch eine Cashpool Vereinbarung zwischen der RDG und der RDH gesteuert. Die Nettoliquidität der RDG besteht aus dem Kassenbestand.

Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der Obergesellschaft RDH in der deutschen Cashpool Gruppe abgedeckt. Darüber hinaus besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RDH.

2.2.2 Kapitalausstattung

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Eigenkapitalentwicklung in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	94.590	94.590
Kapitalrücklage	255.306	255.306
Gewinnrücklage	67.649	67.649
Bilanzgewinn	28.913	28.913
Eigenkapital	446.457	446.457

2.2.3 Liquiditätsanalyse

Die Nettoliquidität (Finanzmittelbestand) beträgt 6 TEUR. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 553.942 TEUR.

Kapitalflussrechnung in TEUR	2025	2024	Veränderung
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	109.977	230.202	-120.225
Cashflow (Innenfinanzierung)	542.207	394.232	147.974
Veränderung des Working Capitals	11.735	-115.774	127.508
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	553.942	278.459	275.483
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-506.565	-520.650	14.085
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Vorjahr: Mittelzufluss)	-47.374	242.098	-289.471
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3	-94	96
Kurzfristige Liquidität zu Beginn des Geschäftsjahres	3	97	-94
Nettoliquidität zum Ende des Geschäftsjahres	6	3	3

Der Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzmittelfonds in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	6	3
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	6	3

2.3 Vermögenslage

2.3.1 Aktiva

Im Berichtsjahr 2025 wurden Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 507.481 TEUR getätigt. Die Investitionen lagen aufgrund von Projektverschiebungen und

-veränderungen im Berichtsjahr unterhalb der Prognose. Die Finanzierung der Investitionstätigkeit erfolgte vollständig durch Konzernmittel.

In die Produktionskapazitäten wurde an den Standorten Mannheim und Penzberg im Umfeld der diagnostischen Produktion (270.375 TEUR) sowie der pharmazeutischen Produktion (49.770 TEUR) investiert. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit 133.513 TEUR in der Erweiterung der Werksinfrastruktur am Standort Penzberg, insbesondere in Ertüchtigung und Ausbau der Gebäudeinfrastruktur. Darüber hinaus wurden Investitionen in Forschungseinrichtungen in Höhe von 30.406 TEUR getätigt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beläuft sich auf 435.965 TEUR und unterteilt sich im Wesentlichen in die Ertüchtigung der Werksinfrastruktur am Standort Penzberg und in das Umfeld der diagnostischen und pharmazeutischen Produktion sowie der Global Supply Chain. Die Finanzierung wird durch Konzernmittel erfolgen.

Die Abschreibungen auf materielle Anlagegüter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 299.345 TEUR. Die Investitionsquote der Sachanlagen (Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellkosten in Sachanlagen x 100/Restbuchwert) lag am Ende des Geschäftsjahres bei 15 % (Vorjahr: 16 %).

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde neue Software in Höhe von 1.533 TEUR erworben. Die bestehenden immateriellen Anlagegüter wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Betrag von 2.599 TEUR planmäßig abgeschrieben.

In den Finanzanlagen ist im Wesentlichen die Beteiligung an der RES in Höhe von 267.731 TEUR enthalten.

Der Bestand an Vorräten ist um 62.867 TEUR gesunken. Dabei sind insbesondere in der Division Diagnostics die Handelswaren um 88.506 TEUR und die fertigen Erzeugnisse um 24.198 TEUR gesunken. Gegenläufig sind die Vorräte der Division Pharma um 7.764 TEUR gestiegen sowie die unfertigen Erzeugnisse der Division Diagnostics um 23.209 TEUR und die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Division Diagnostics um 18.864 TEUR angestiegen.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 88.517 TEUR verringert. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und den Rückgang der Vorräte zurückzuführen.

2.3.2 Passiva

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 109.979 TEUR. Auf der Passivseite ergab sich ein Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 100.044 TEUR sowie ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschafter in Höhe von 25.820 TEUR. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen, die Pensionsrückstellungen sind um 17.451 TEUR gesunken.

2.4 Gesamtsituation des Unternehmens

Die RDG verzeichnete bei den Umsatzerlösen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 6 %. Die Finanzlage der RDG ist aufgrund der bestehenden Cashpool Vereinbarung als unkritisch einzustufen.

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung reduzierte sich um 120.225 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage als zufriedenstellend.

3 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

Die RDG als Tochterunternehmen des Roche-Konzerns ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement erfolgt innerhalb des Roche-Konzerns gemäß festgelegten Grundsätzen und Richtlinien. Wesentliche Risiken werden regelmäßig überwacht. Ziel ist es, die im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Die gemäß dem jeweiligen Risikoprofil anzuwendenden unterschiedlichen Verfahren und Instrumente werden im Einklang mit den gesetzlichen Erfordernissen stetig weiterentwickelt, ergänzt und optimiert.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es muss sichergestellt sein, dass die erhobenen Daten und bereitgestellten Informationen in Einklang mit den konzernweit gültigen Richtlinien stehen, um den Entscheidungsträgern der RDG eine einheitliche Sichtweise zur Verfügung stellen zu können.

Die Anforderungen des Schweizer Obligationenrechts, der Corporate Governance Richtlinie der Swiss Exchange (SWX) sowie der 8. EU-Richtlinie werden konzernweit durch „Internal Controls over Financial Reporting“ (ICFR) erfüllt. ICFR erhöht die Glaubwürdigkeit der Finanzberichterstattung und erhöht gleichzeitig die Effektivität und Effizienz der Rechnungslegung.

Die Eingliederung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe stellt einen wesentlichen Aspekt bei der Risikominimierung dar. Grundlagen des Risikomanagements bilden die Managementstrukturen, die Planungs- und detaillierten Berichts- und Informationssysteme. Neben der Aufbereitung der Daten für die externe Berichterstattung werden regelmäßig interne Berichte erstellt, welche die Geschäftsführung und verschiedene Managementebenen frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informieren.

Risiken, die durch Gesetze und Regelungen z.B. im Bereich Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Patentrecht und Umweltrecht entstehen, werden durch interne Experten sowie externe Berater im Zuge des Entscheidungsprozesses auf ihre Relevanz hin untersucht und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Bewertung bestehender Einzelrisiken erfolgt aus Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der geschätzten finanziellen Auswirkung der

Einzelrisiken (Nettodarstellung). Diese werden dann entsprechend den Risikostrukturen und -größen individuell behandelt. Die 2025 durchgeführte Analyse führte zu Feststellungen, dass in dem Feld Beschaffungsmärkte/Logistik Risiken im mittleren Bereich bestehen, die allerdings durch entsprechende Notfallpläne abgedeckt werden.

Gefahrenabwehrpläne und Schutzmaßnahmen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. Die beschriebenen Maßnahmen werden kontinuierlich aktualisiert, nachgehalten und dokumentiert. Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der RDH im Konzern abgedeckt. Darüber hinaus besteht mit der RDH ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zusätzlich könnten weitere regulatorische Anforderungen und geopolitische Entwicklungen zu zusätzlichen Maßnahmen und Kosten führen. Dennoch werden diese Risiken mit einer moderaten Auswirkung eingestuft.

Nach unserer Überzeugung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Chancen sieht das Management für 2026 primär aus der steigenden Nachfrage nach molekulardiagnostischen Einsatzstoffen, die zu leicht steigenden Umsätzen im Bereich Diagnostics führen könnten. Für das Pharma-Segment wird eine stabile Entwicklung auf Vorjahresniveau erwartet. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, hat die RDG Effizienzprogramme zur Steigerung der Produktivität und Agilität initiiert. Kontinuierliche Investitionen in die Modernisierung beider Standorte sichern dabei die globale Lieferfähigkeit ab.

4 Prognosebericht

Insgesamt wird für das Jahr 2026 erwartet, dass die Umsätze im unteren einstelligen Prozentbereich ansteigen werden. Für die Division Diagnostics wird in 2026 ein Umsatzanstieg aus dem Basisgeschäft im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet. Für die Division Pharma werden Umsätze auf Vorjahresniveau erwartet. Diese Prognose wurde aus der Absatzplanung des Konzerns abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2026 wird auch weiterhin an den Standorten Mannheim und Penzberg investiert. Es sind Investitionen in Sachanlagen in Höhe von ca. 687.502 TEUR vorgesehen.

Der Personalbestand (Vollzeitkapazitäten) wird sich in 2026 voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Roche Diagnostics GmbH, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Roche Diagnostics GmbH, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Roche Diagnostics GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.6 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsi-

cherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 1. April 2026

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beyer
Wirtschaftsprüfer

Jürgens
Wirtschaftsprüfer